



Stefan und Leo Pröstler unter Teak-Bäumen, die auf brachliegenden Flächen aufgeforstet werden.

Leo Pröstler gründete 1987 in Freiburg den Waschbär-Versand, vielen UD-Lesern sicher ein Begriff. Auf die Zeit als Pröstler Leiter dieses Öko-Versandhauses war, geht auch sein Interesse für die Aufforstung zurück. Erst war's nur zur Kompensation: Verbraucht „Waschbär“ für seinen jährlichen Katalog doch etliche LKW-Ladungen Papier; und diese Holzmenge als CO₂-Speicher wollte Pröstler durch seine Idee des „Nachwachsenden Katalogs“ der Welt-Waldfläche zurückgeben. Seit 1994 unterstützte er eine Umweltorganisation in Costa Rica bei Schutz und Wiederaufforstung bedrohter einheimischer Baumarten.

Zuverlässige Partner

Daraus entstand nicht nur eine spezialisierte Baumschule, sondern auch ein Netz aus fachkundigen Institutionen und Organisationen in Costa Rica. Auf dieser Grundlage beschloss Pröstler - er hatte inzwischen die Unternehmensberatungsfirma „Querdenker“ gegründet - den ökologischen und sozialen Nutzen (Naturreservate und Arbeit für die Menschen vor Ort) mit dem ökonomischen zu verbinden und andere,

die sich ums Klima sorgen und in eine umweltfreundliche Zukunft investieren möchten, daran zu beteiligen. Auch das neue Projekt ist in Costa Rica angesiedelt. Vieles spricht für den Standort: „Costa Rica ist politisch stabil“, so Pröstler im Gespräch mit unserer Zeitschrift, „und wir sind hier schon zuhause“. Stefan Pröstler, Leo Pröstlers Sohn und Projektleiter vor Ort, bestätigt: Ganz wichtig sei, „dass man sich verlassen kann und weiß, mit wem man zusammenarbeitet.“

Die erste geeignete Fläche fand man in der Finca San Rafael im Norden des Landes. 15 Gründungsinvestoren stellten mit 1,2 Millionen Euro das Startkapital für den Grunderwerb. Unter ihnen waren zum Beispiel die „Schönauer Stromrebell“, Solar- und Gründerpreisträger Ursula und Michael Sladek, der Outdoor-Ausrüster „Globetrotter“, Ronald Steinmeyer, Geschäftsführer des Bioverlags und Herausgeber von „Schrot & Korn“, oder auch der Kabarettist Georg Schramm („Neues aus der Anstalt“). Inzwischen haben rund 400 Investoren ihren Anteil gezeichnet; von den 7,8 Millionen Euro des Fonds sind 5,3 Millionen beisammen. Bereits 200

Geld anlegen und aufforsten mit „BaumInvest“

Tropenholz? Ja bitte!

Weltweit wurden und werden Regenwälder abgeholzt - zur Vermarktung der Urwaldriesen - und um Flächen zu gewinnen für die Landwirtschaft. Ob am Amazonas, in Zentralafrika oder in Indonesien - die grüne Lunge um den Äquator schrumpft bedenklich. Doch es gibt auch Lichtblicke, wenngleich (noch) vergleichsweise kleine. „BaumInvest“, ein Aufforstungsprojekt als Geldanlage, zählt dazu. Im mittelamerikanischen Costa Rica pflanzt die von Leo Pröstler gegründete Firma auf früheren Weideflächen hunderttausende Teak- Almendro-, und andere hochwertige Bäume an. Finanziert wird der 7,8 Millionen-Fonds - Laufzeit 22 Jahre - von privaten Investoren. Ab 5000 Euro ist man/frau dabei. Bereits 2022 beginnt die Ausschüttung, und bis 2029 werden die Geldgeber ihr Kapital nebst beachtlicher Rendite zurück haben.

Hektar wurden bepflanzt. Bislang schweift der Blick über gut 100.000 Bäume. „Die größten“ so Pröstler, „sind schon acht Meter hoch.“

Robuster Edelholz-Mischwald

„BaumInvest“ setzt auf einen robusten Mix aus Edelhölzern, zur Hälfte das derzeit besonders populäre Teak, daneben einheimische Arten wie Almendro, Roble Coral, Mahagoni oder Cebo. Der Mischwald senkt die Schädlingsanfälligkeit. Edelhölzer wählte Pröstler nicht nur wegen des höheren Preises, sondern um weitgehend sicher zu sein, dass das wertvolle Holz auch hochwertig und nachhaltig genutzt wird, etwa für Qualitäts-Möbel. So nämlich bleibt das Kohlendioxid jahrzehntelang gebunden, während es bei Brennholz, Papier oder Pappe bald wieder in die Atmosphäre gelangt.

Das rasante Wachstum von Almendro und Co. - dreimal schneller als das unserer Waldbäume - macht dieses Anlagemodell überhaupt möglich, attraktiv und dazu transparent. Hierzulande wird eine heute angelegte Schonung erst für die Enkel, Ur- oder Urenkel hieb-

reif. Da ist Forstwirtschaft ein Mehr-Generationen-Vertrag. Die Geldgeber für „BaumInvest“ hingegen müssen ihr eingesetztes Kapital nur rund 20 Jahre binden. Dann sind die schnellen CO₂-Sammler von San Rafael zwar noch längst keine Riesen, haben aber bereits wirtschaftlich gesehen ihr optimales Einschlagsalter erreicht. So kann ein Baum-Investor in seiner aktiven Lebensspanne auf demselben Grundstück durchaus auch noch eine zweite Aufforst-Runde mitmachen. Dieses Jahr noch will „BaumInvest“ den ersten Fond schließen. Und was wäre, wenn mal ein Groß-Investor anfragen würde? „Wenn einer mit einer Million zu uns kommt“, so „Querdenker“ Pröstler, „dann verfügen wir über das Know-How und die Strukturen, um ihm ein individuelles Angebot zu machen.“

Stephan Kraus-Vierling

Info

BaumInvest GmbH & Co. KG
Goethestr. 20
79100 Freiburg
Tel. 0761-15 06 36 20 Fax 15 06 36 19
kontakt@bauminvest.de
www.bauminvest.de